

1 Einleitung

Kann man den »Vorbeugenden Brandschutz« abschließend in einem Roten Heft behandeln?

Diese Frage stellten sich die Verfasser bei Beginn der Arbeit an dem vorliegenden Roten Heft und kamen zu dem eindeutigen Schluss: Nein, es geht nicht. Deshalb die Arbeit einstellen? Auf keinen Fall. Wir verfolgen also nicht das Ziel, hier eine abschließende Darstellung aller Aspekte des Vorbeugenden Brandschutzes niederzulegen. Was wollen wir dann erreichen?

Das Rote Heft soll eine Hilfestellung für den Praktiker sein, um einen möglichst fundierten Überblick über das Thema »Vorbeugender Brandschutz« zu bekommen, ohne sich gleich in detaillierten Feinheiten zu verlieren. Es soll soviel Wissen vermitteln, dass der Leser die Grundlagen des »Vorbeugenden Brandschutzes« versteht, diese anwenden kann und in der Lage ist, daraus Lösungen zu entwickeln oder mit Hilfe weiterer Literatur an komplexe Problemstellungen herantreten kann. Der Wunsch des Überblicks auf der Basis der grundlegenden Philosophien, orientiert an dem aktuellen Stand des Wissens, hat uns dazu gebracht, dieses handliche Werk zu verfassen. Es ist in zwei grundlegende Teile aufgespalten: Der erste Teil beschreibt umfassend die Grundlagen, die für das Verständnis eines Brandschutzkonzeptes für ein Gebäude erforderlich sind. Wesentlicher Kernpunkt ist dabei die Orientierung an den Schutzziele der Bauordnung. Diese Schutzziele ge-

ben den gesetzlichen Auftrag für alle Maßnahmen des Vorbeugenden Brandschutzes. Die Darstellung der Möglichkeiten der Verwirklichung dieser Schutzziele in baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Hinsicht ergibt die Basis für das Verstehen der Philosophie des Vorbeugenden Brandschutzes. Die Anwendung dieses Wissens führt zu brauchbaren Brandschutzkonzepten und stellt damit die Erfüllung der Forderungen des Vorbeugenden Brandschutzes dar. Die Autoren verfolgen nicht das Ziel, in umfangreicher »Schräubchenkunde« viele Fakten darzustellen, sondern wollen das Verständnis für die Zusammenhänge wecken. Wer tiefer in Details einsteigen möchte, muss auf umfangreichere weiterführende Fachliteratur zurückgreifen. Die Beschränkung auf die wesentlichen Grundlagen zum Verständnis der Philosophie ermöglicht einem breiten Leserkreis den Einstieg in ein Fachgebiet, mit dem man ohne große Probleme den Stoffumfang eines Hauptstudiums einer Ingenieurwissenschaft füllen kann.

Im zweiten Teil wird anhand grundlegender Prinzipien der Brandschutzkonzepte von Sonderbauten exemplarisch dargestellt, wie der Vorbeugende Brandschutz bei komplexen Gebäuden realisiert wird. Damit wird die Anwendung der Grundprinzipien beispielhaft vorgestellt und der vorangehende erste Teil für Gebäude unterschiedlicher Nutzung konkretisiert.

Die Zielgruppe dieses Roten Heftes ist sehr breit gefasst. Sie reicht vom Feuerwehrangehörigen, der sich über die Grundausbildung hinaus mit diesem Fachgebiet befassen will, über den Architekten und Bauingenieur, der grundlegend verstehen will, was ein Brandschutzgutachter an Forderungen und Konzepten aufstellt, bis hin zum Baurechtler, der wissen möchte, wie die Ziele des Ge-

setzes in der Praxis verwirklicht werden können. Wir haben deshalb versucht das Heft möglichst so zu schreiben, dass die kryptische Fachsprache des Brandschutzes weit im Hintergrund bleibt.

Wichtiger Hinweis:

Da sich die Bauordnungen und Sonderbauvorschriften der einzelnen Länder in Details durchaus voneinander unterscheiden können, sind bei der Beurteilung von Gebäuden und anderen baulichen Anlagen grundsätzlich die für das jeweilige Bundesland gültigen Vorschriften zu beachten!